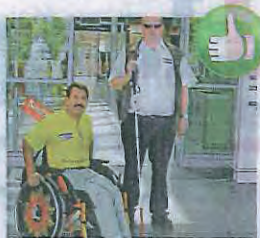


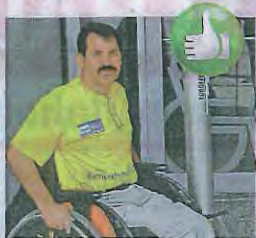
Linz ist noch weit weg

Praxis-Test in Linz zeigt: Viele öffentliche Gebäude sind für Menschen mit Behinderungen nicht geeignet.

LINZ (spm). An nahezu allen öffentlichen Gebäuden in Linz sind Rollstuhlfahrsymbole angebracht. Türen öffnen automatisch und Lifte sind mit Blindenschrift versehen. Der Praxistest mit dem blinden Präsidenten von „freiraum-europa“, Dietmar Janoschek, und seinem Kollegen, dem Rollstuhlfahrer Leopold Boyer zeigte schwere Mängel auf. „Es wird immer wieder alibihafter Fleckerl gemacht. Dann werden Vereine eingeladen, die das gutheißen. Diesen kann man auch nichts vorwerfen, sie hängen am Förderpot“, so Janoschek. Wie die Realität aussieht, zeigt der Test schon zu Beginn in der Arbeiterkammer. Keine Rillen am Boden



Der Bahnhof lässt keine Wünsche offen. Hier gibt es echte, uningeschränkte Barrierefreiheit.



Im Wissensturm fehlt nur ein richtungsweisendes Fluchtsystem, sonst völlig barrierefrei.

zur Orientierung für Sehbehinderte und die Rampe für Rollstuhlfahrer überschreitet die Ö-Norm klar. „Hier kommt nur ein fitter Rollstuhlfahrer mit guter Technik rauf“, sagt Boyer. Die Stiege bietet zudem kein adäquates Geländer. „Sollte ich es dann tatsächlich nach oben schaffen, stehe ich orientierungs im Raum, auch die installierten Akustikbojen helfen hier kaum etwas, weil die Halle zu

weitläufig ist“, sagt Janoschek. Zu allem ist die Akustik für Menschen mit Hörbehinderung schlecht, es fehlen Induktionsanlagen. Woran gedacht wurde, ist die Blindenschrift im Aufzug. „Aber was hilft mir das, wenn ich nicht zum Lift finde.“

Wirtschaftskammer
Bei der Wirtschaftskammer erleben wir ein Déjà vu. Ebenfalls zu steile Rampe beim Hauptein-



INUNG
Paul Miejski
@bezirksrundschau.com

kein Wille ist, st auch kein Weg

z Spardrucks und ökonomischer Bauweise gibt es kaum noch Politiker, cht die Barrierefreiheit odernität nach jeder eideinweihung loben. es gilt für die „optima- ptierung bestehender htungen. Das Ergebnis er nur zu oft eine kosten- ige Pseudobarrierefrei- in ebenerdiger Eingang ine Blindenschrift im rgen zweifellos für ein es Foto. Viele Menschen ehinderungen können rztoderm ihren Alltag selbstbestimmt bewälti- reil die Durchgängigkeit Oft werden sie wie eine ruppe behandelt, dabei- ns das Thema alle an. Al- durch die demografische dklung steigt die Zahl der chen mit Behinderung g an. Man muss aber cht erst alt werden. Ein l kann reichen, um selbst rrierefreiheit angewie- i sein. Oft endet erst die Ignoranz.

Rundschau

o Linz,
enstraße 1-3
0732-9973 Fax: DW 233
ung StadtRundschau:
tin Greilingner,
0664-80 666 7889
l: linz@
rksrundschau.com
aktionsleiter:
an Paul Miejski
0664-80 666 7601
l: linz.red@
rksrundschau.com
Viele weitere Berichte aus Ihrer Region und aus ganz Oberösterreich zusätzliche Infos und Forderungen Sie im Internet auf: www.bezirksrundschau.com



Die Finanzierung von Assistenzhunden oder Therapien für behinderte Kinder ist ein wichtiger Bestandteil von „freiraum-europa“.

„Es geht darum, dass es barrierefrei für alle ist“

LINZ (spm). „freiraum-europa“ ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Linz. Im Oktober 2003 von Präsidenten Dietmar Janoschek gegründet, zählt der Verein mittlerweile zehn Angestellte und mehr als 10.000 Mitglieder. „Wir setzen uns für alle Menschen mit Behinderung ein, es geht uns darum, dass das Zusammenleben barrierefrei für alle ist“, sagt Janoschek.

LINZER IM BLICK

Super Linza
Jakob Schmied führt in Urfahr seit Kurzem den größten Bio-Heidelbeer-Hof Österreichs. Foto: aBalen

Super Linzarin
Christina Holzner rief ein privates Hilfsprojekt für Flüchtlinge ins Leben. Foto: Power PR

ZITAT DER WOCHE

„Diese Autobahn ist durchaus sinnvoll. Wenn man sie so baut, dass man sie demontieren und verkaufen kann.“
Foto: Mercedes-Benz

Alexander Mankowsky, Zukunftsforscher bei Mercedes-Benz, über die Sinnhaftigkeit des Westrings im Jahr 2029.

von echter Barrierefreiheit



Die Arbeiterkammer wurde erst kürzlich umgebaut. Trotzdem gibt es viele schwere Mängel.



In der Wirtschaftskammer ist die Eingangsrampe zu steil. Danach keine Orientierungshilfe.



Im Alten Rathaus fehlt für Sehbehinderte und Blinde die Möglichkeit sich zu orientieren.



Neues Rathaus: Die Treppen bieten nicht die erforderliche Absicherung. Fotos: BBS, Grafiken: djdarkflower

gang und keine Durchgängigkeit. Blinde und Sehbehinderte haben keine Chance, sich im Gebäude zu orientieren und den Lift zu erreichen.

Die Linzer Rathäuser
Das Alte und das Neue Rathaus sind immerhin für Rollstuhlfahrer barrierefrei. Allerdings nicht für Sehbehinderte und Blinde. „Die Glastüren sind nicht entsprechend markiert, es fehlen

durchgängige Rillen zur Orientierung und die Treppenabgänge sind nicht gesichert. Aus diesem Grund bin ich bereits fünfmal Treppen hinuntergefallen“, so Janoschek.

Bahnhof und Wissensturm
Wie Barrierefreiheit aussehen soll, zeigt sich am Bahnhof. Von einem Rolltreppen-Radarsystem bis zum durchgehenden Leitsystem befindet sich hier al-

les was es für echte Barrierefreiheit braucht. „freiraum-europa“ hat den Bau begleitet. Ähnlich sieht es im Wissensturm aus, dessen Bau ebenfalls von „freiraum-europa“ begleitet wurde. Ab Jänner 2016 darf es laut Behinderten-Gleichstellungsgesetz bei öffentlich zugänglichen Gebäuden keine Diskriminierung mehr geben. Ansonsten drohen Klagen. Zumindest theoretisch. „Man kann zwar kla-

gen, aber man trägt dann auch das volle Risiko, auch wenn die Wahrscheinlichkeit zu gewinnen groß ist“, sagt Janoschek. Bei Erfolg gibt es keinen Umbau, sondern lediglich eine finanzielle Entschädigung, wodurch echte Barrierefreiheit wohl noch lange keine Realität sein wird. „Seitens der Politik gibt nur Sonntagsreden und Lippenbekenntnisse. Es fehlt die Wertigkeit“, so Janoschek.

3 Monate kostenlos testen?

Rund ein Drittel unseres Lebens verbringen wir im Schlaf. Ist unser Schlafplatz mit Störzonen belastet können wir uns nicht richtig erholen. Dabei ist es unumstritten nur mit ausreichendem Schlaf können wir unsere Gesundheit erhalten. **Frau Klammer schreibt:** „Ich bin begeistert und schlafe viel besser seit ich die Original Rosskastanienmatte in meinem Bett habe. Seitdem rutscht auch mein Mann immer auf meine Seite....“

KOSTENLOS TESTEN!
Testen auch Sie jetzt kostenlos und unverbindlich drei Monate lang die Original Rosskastanienmatte.
Mehr Infos und Bestellungen unter 07585/205. Gerne bieten wir Ihnen eine persönliche Abholung oder Postzustellung an.

KONTAKT
Tischlerei Bernegger
4564 Klaus/Pyhrnbahn 135
www.gesund-im-schlaf.at

sale: **-20%**

AUF ALLE QUALITÄTSONNENBRILLEN

PIPPIG UNITED OPTICS
DIE FACHOPTIKER-KETTE